

25. Berliner Colloquium zur Zeitgeschichte

**Blockübergreifende Wissenszirkulation im Kalten Krieg**

Konzept: Malte Rolf, Universität Bamberg und

Elke Seefried, Institut für Zeitgeschichte München – Berlin

Konferenzsprache: Deutsch

2. und 3. Dezember 2016

*Agenda*

Wie intensiv Wissenschaft und Politik im Kalten Krieg verzahnt waren, hat die Forschung in den letzten Jahren deutlich gemacht. Arbeiten zur »Cold War Science« zeigen, dass Wissenschaftler initiativ Themen setzten und sich so auch die Denksysteme des Kalten Krieges zu eigen machten. Zugleich verweisen neue Studien darauf, dass – etwa im Feld der Raumfahrt, Computertechnologie oder Zukunftsforschung – Wissen über die Grenzen des Kalten Krieges zirkulierte. Über diesen Aspekt liegen bislang allerdings kaum systematisierende Überlegungen vor. Wir möchten deshalb blockübergreifende Kontakte, Aneignungen und Transfers von Wissen im Kalten Krieg in den Blick nehmen. Ziel ist es, das Forschungsfeld der Wissenszirkulation im Kalten Krieg zu vermessen, Methoden und Zugänge zu diskutieren und Einzelergebnisse zusammenzuführen. Wir möchten eruieren, in welchen Bereichen und auf welchen Wegen blocküberschreitende Kontakte, Bezugnahmen und Wissensaneignungen erfolgten, welche Institutionen und Personen die kommunikativen Schaltstellen bildeten und welche Wirkungen das Aufeinanderprallen und die Verschränkung von unterschiedlichen Wissensordnungen und Moderne-Erfahrungen für Wissenschaft, Politik und Gesellschaft hatten. Wir orientieren uns an einem erweiterten Wissensbegriff, der auch nicht-wissenschaftliches und alltägliches Wissen – etwa im Feld des Umweltschutzes, der Denkmalpflege, der Friedenssicherung – integriert.

## *Fragenkatalog*

### **Sektion 1: Vermessung des Forschungsfeldes**

Impuls: Elke Seefried (Institut für Zeitgeschichte München – Berlin)

Gesprächsleitung: Bernd Greiner (Hamburger Institut für Sozialforschung)

- Was wissen wir über blockübergreifende Kontakte und einen Wissensaustausch im Kalten Krieg, was wissen wir nicht?
- Welche Methoden und Zugänge nutzte die Forschung bislang?
- Welche Motive lagen den Kontakten und dem Austausch zugrunde?
- In welchen Phasen intensivierten sich Kontakte, wann schwächten sie sich ab? Stellte gerade die Zeit der Entspannung die Hochphase der Wissenszirkulation und -aneignung dar, oder bemühten sich die Wissenschaftler in Phasen der »Erhitzung« des Kalten Krieges gezielter um den Aufbau von Verbindungen?
- Welche wissenschaftliche und außer-wissenschaftliche Relevanz hatten die Kontakte und Austauschprozesse? Trugen sie zu einer (wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen) Aufweichung von Grenzen und damit zum Ende des Kalten Krieges bei? Welches Verhältnis bestand zwischen allgemein politischen Entwicklungen und wissenschaftlichen Diskursen?

### **Sektion 2: Kontaktzonen**

Impuls: Malte Rolf (Universität Bamberg)

Gesprächsleitung: Klaus Gestwa (Universität Tübingen)

- Wie kamen Ost-West-Kontakte im Feld des Wissens zustande?
- Wer waren die Mittler und Grenzgänger? Handelte es sich um wissenschaftliche/gesellschaftliche Außenseiter, um Größen der jeweiligen Disziplinen oder um politische Akteure, die einen Austausch initiierten?
- Etablierten sich spezifische Netzwerke?
- Inwiefern erfolgte der Austausch öffentlich (etwa auf Konferenzen) oder im Verborgenen (abgeschirmt von Politik/Geheimdiensten)? Wer blockierte den Austausch?
- Welche Rolle spielten die Medien in der Herstellung von Kontakten, in der Verbreitung und Produktion von Wissen?

- In welchem Verhältnis standen politische Einflussnahmen und wissenschaftsimmanente Eigenlogiken?

**Sektion 3: Wissen im Austausch**

Impuls: Benno Nietzel (Universität Bielefeld)

Gesprächsleitung: Elke Seefried (Institut für Zeitgeschichte München – Berlin)

- Wie gestaltete sich der inhaltliche Austausch? In welchem Verhältnis standen indirekte Bezugnahmen und direkte Kontakte bzw. Austauschprozesse?
- Wo war man sich methodisch bzw. inhaltlich einig, wo zeigten sich (ideologische) Differenzen?
- In welchen Disziplinen/Wissenschaftsfeldern profitierte man inwiefern voneinander? Wo erfolgte also tatsächlich eine Aneignung von Wissen und Ideen, und wo nicht?
- Welche epistemischen Effekte hatte der Austausch, inwiefern resultierten aus den Kontakten neue Erkenntnisse, wurde neues Wissen generiert?
- Welche außerwissenschaftliche Relevanz hatte das generierte Wissen, inwieweit wirkte es in andere Bereiche und alltägliche Kommunikationssphären hinein?

**Sektion 4: »One earth«? West-Ost und der globale Süden**

Impuls: Marc Frey (Bundeswehruniversität München)

Gesprächsleitung: Melanie Arndt (Universität Regensburg)

- Inwiefern und wann (erst in den 1970er Jahren?) rückten neue, global gedachte Themen und Probleme in den Vordergrund (Demographie, Umwelt, Ressourcensicherung, Entwicklung)?
- Welche Rolle und Bedeutung hatte für den Wissensaustausch der globale Süden? Inwiefern agierten Vertreter des Südens als Mittler und Moderatoren, inwiefern produzierten sie Konflikte und brachten damit Ost und West zusammen, inwiefern setzten sie neue Themen, Fragestellungen und Methoden auf die Agenda?
- Inwiefern wurden im Austausch vorherrschende Modernisierungstheorien und Entwicklungsstrategien in Frage gestellt?

### Lektüreempfehlungen

#### Sektion 1:

- *Gestwa, Klaus/Rohdewald, Stefan*: Verflechtungsstudien. Naturwissenschaft und Technik im Kalten Krieg: in: Osteuropa. Zeitschrift für Gegenwartsfragen des Ostens 59 (2009) 10, S. 5-14.
- *Keynan, Alexander*: The Political Impact of Scientific Cooperation on Nations in Conflict: An Overview, in: Allison L. C. de Cerreño/Alexander Keynan (Hrsg.): Scientific Cooperation, State Conflict: The Role of Scientists in Mitigating International Discord, New York 1998, S. 1-54, hier S. 1-44.

#### Sektion 2:

- *Niederbut, Jens*: Grenzenlose Gemeinschaft? Die scientific community im Kalten Krieg, in: Osteuropa. Zeitschrift für Gegenwartsfragen des Ostens 59 (2009) 10, S. 57-68.
- *Subok, Wladislaw*: Sowjetische Westexperten, in: Bernd Greiner/Tim B. Müller/Claudia Weber (Hrsg.): Macht und Geist im Kalten Krieg, Hamburg 2011, S. 108-135.

#### Sektion 3:

- *Donig, Simon*: Vorbild und Klassenfeind. Die USA und die DDR-Informatik, in: Osteuropa. Zeitschrift für Gegenwartsfragen des Ostens 59 (2009) 10, S. 89-100.
- *Gerovitch, Slawa*: Die Beherrschung der Welt. Die Kybernetik im Kalten Krieg, in: Osteuropa. Zeitschrift für Gegenwartsfragen des Ostens 59 (2009) 10, S. 43-56.

#### Sektion 4:

- *Rindzevičiūte, Egle*: Toward a Joint Future beyond the Iron Curtain. East-West Politics of Global Modelling, in: Dies./Jenny Andersson (Hrsg.): The Struggle for the Long-Term in Transnational Science and Politics, New York/London 2015, S. 115-143.
- *Josephson, Paul/Dronin, Nicolai/Mnatsakanian, Ruben/Cherp, Aleh/Efremenko, Dmitry/ Larin, Wladislaw*: An Environmental History of Russia, New York 2013, S. 189-197.